

An die SBB

Autor(en): **H.D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sage immer, daß natürliches Haar das schönste Haar ist.

Sehen Sie den Herrn, der eben am Fenster vorbeigeht? Das ist unser neuer Gemeinderat. Haha, daß ich nicht lache! Wissen Sie, was der Mann ist? Kranjee! Ein simpler Kranjee in der Fabrik! Und so einen wählt man zum Gemeinderat! Der soll nun neben dem Herrn Bezirksarzt, dem Doktor Läuchli, neben Fabrikant Münz, neben dem Hotelier vom Du Lac und dem Präsidenten Holdinger sitzen! Das sind Zeiten! — Wer ihn vorgeschlagen hat? Natürlich die Roten, wer denn sonst. Wie meinen Sie? — Aha, Sie sind selber Sozialist? — Das freut mich wirklich. Ich habe immer schon gesagt, daß es notwendig wäre, auch einen Sozialdemokraten im Bundesrat zu haben. Nun haben wir ja einen. Alle Achtung vor Herrn Nobs, um den Posten ist er wirklich nicht zu beneiden, nicht geschenkt möchte ich Finanzminister sein! Nicht einmal gestorben! Tüchtiger Mann, der Nobs. Das ist eben der Fortschritt, wie jetzt in unserer Gemeinde auch. Gif de Männ ä Schangss, sagt der Amerikaner, und so hoffen wir alle, daß in unserem Gemeinderat jetzt auch ein frischer Wind wehe, wo nicht mehr lauter Aristokraten und Millionäre zu befehlen haben. Das wäre ja schon lange fällig gewesen.


Etwas Crème? Lieber Puder? Pitralon? Sehr gern. Macht zehn Rappen mehr allerdings, wissen Sie, wegen der Luxussteuer. Ist denn das ein Luxus, wenn der Mensch etwas für seine Hygiene tut? Oder ist etwa eine Handcrème Luxus oder ein Kölnischwasser? Mich nimmt nur wunder, was die in Bern oben eigentlich glauben! Es kommt immer ärger mit den Bundessteuern, bis der Bürger schließlich überhaupt nicht mehr weiß, wo ... Bitte hier, Ihr Mantel. Auf Wiedersehen, der Herr! Hat mich sehr gefreut! Bald wieder, der Herr! — Wie meinen Sie? — Luxussteuer auf blödes Geschnörr? - Hahaha! Prima Witz! Ganz ausgezeichnet! Damit wären Milliarden zu verdienen! Adio der Herr - - -

Hat der am Ende gar mich gemeint? Dieser verfl...!!!

(Gottlob kommt diese Art Figaro nur noch auf dem Theater und in vereinzelt Exemplaren vor; sonst ließe ich Apostelbart und -mähne wachsen!) AbisZ

An die SBB.

Wer nie gedörrten Hering aß,
Wer nie im Reisekoffer saß,
Der mag nicht solch Gedränge ahnen;
Er kennt euch nicht, ihr Bundesbahnen!
H. D.



Restaurant Aklín
beim Zyturm Zug
TEL. 4.18.66

Erinnern Sie sich an die festlichen Stunden in Aklíns klassischer Stätte guten Essens?!
Prima, wie vor dem Krieg!
Jetzt Wildbret und Zugerrotel



Kalamitäten

Da haben wir's ...

Warum unsere Elektrizitätswerke zu wenig Wasser haben?

Weil ihnen in der letzten Zeit zu viel bachab ging!
E. M.

Automarken verlegt, überrascht mich heute morgen mit folgendem Ausspruch: «Du, Papi, wenn D'vier Rädli häßtscht, so wärischt en alte Ford!» L.

Modernisierter Engel

Unser Bub geht in den Kindergarten, und dort spielten die Kinder selbst in einem Krippenspiel an Weihnachten. Mit Begeisterung erzählte er uns nun zu Hause, sogar der Engel «Gabriolet» sei dabei gewesen.
V.

Vielversprechender Sprößling

Mein kleiner Sohn, der sich seit einiger Zeit auf das Erkennen von

Dr. Wild & Co. Basel

Contra-Schmerz



gegen Kopfw, Migräne, Rheuma



LE BARON

SPIRITUEUX S.A. LAUSANNE ZÜRICH

Ich suche angenehme Gesellschaft.